

Die Seite des 1. Vorsitzenden

Liebe Mitglieder von INFLA-Berlin,

der Aufregungen in diesem Jahr ist kein Ende. Waren auch die ersten Jahre in meinem Amt als 1. Vorsitzender von ruhiger und kontinuierlicher Arbeit geprägt, 2006 kommt es knüppeldick. Die neueste Sau, die gerade durch's Dorf getrieben wird, ist die Prüfung von Farben.

Eine ganze Reihe von Mitgliedern hat in den vergangenen Jahren meinen Vortrag zu diesem Thema gehört. An den in diesem Referat getroffenen Aussagen ist nichts zu ändern und im Grunde auch nichts nachzutragen. Dabei ist das Farbproblem, das beileibe nicht nur in der Philatelie existiert sondern vor allem auch in der industriellen Praxis, nie erschöpfend zu diskutieren. Nachdem in der „Philatelie“ mittlerweile zwei Arbeiten zum Thema veröffentlicht wurden, wird in einer weiteren Folge ein vierter bzw. fünfter Verbandsprüfer, der viel mit Farben zu tun hat, zu Wort kommen. – Ich habe nicht die Absicht, mich hier zu wiederholen, denn das, was Dr. H. P. Oechsner und Rolf Tworek geschrieben haben, ist im Prinzip völlig ausreichend und stellt die Problematik realistisch dar. Nur zwei Dinge möchte ich anschneiden. Da ist zunächst die Aussage in der ersten Veröffentlichung in der „Philatelie“, dass mit PC-Programmen eine Farbsortierung möglich sei. Dies ist eben nicht bei allen Farben bzw. Marken, die zur Farbprüfung anstehen, möglich. Solche Programme mögen im Einzelfall eine zusätzliche Kontrollinstanz sein, aber mehr eben auch nicht. Denn wenn ein technisches Verfahren nicht generell einsetzbar ist, ist es eben auch nicht praktikabel! Das gilt im Übrigen auch für die Farbspektroskopie, die z. B. bei unseren Rosettenmarken wegen der zu kleinen Messfläche auch nicht verwendet werden kann.

Der zweite Punkt, den ich ansprechen möchte, sind alte Farbprüfungen. Hier meine ich insbesondere und vor allem Farbsignaturen unseres Altprüfers Eduard Peschl. Was die meisten unserer Mitglieder schon längst wissen, sei auch den „Neulingen“ an dieser Stelle gesagt: erwerben Sie im ur-eigensten Interesse keine Farben, die von Eduard Peschl signiert sind, ohne eine mit dem Verkäufer abgesprochene Nachprüfung. Und wenn Sie Farb-Altprüfungen von Eduard Peschl besitzen, sollten Sie diese ebenfalls nachprüfen lassen. Die Nachprüfung kostet ja im Grunde fast nichts im Vergleich zum Verlust, der für Sie resultieren kann, wenn eine Farbprüfung den heutigen Kriterien nicht standhält. – Leider hat der Nestor der Inflationsprüfungen, der ein glänzender Kenner der Abstempelungen der Inflationszeit war und von dessen Wissen wir bis heute profitieren, im hohen Alter noch begonnen, Farben zu prüfen.

Dass die aktuellen Inflationsprüfer sich seit vielen Jahren regelmäßig treffen und dabei Farbabgrenzungen abstimmen, ist den meisten Mitgliedern sicherlich bekannt. Dass sich jedoch in den absoluten Grenzbereichen keine hundertprozentige Übereinstimmung erreichen lässt, ist eine unumstößliche Tatsache. Nur: diese Abweichungen sind in fast allen Fällen so minimal, dass sie von den Sammlern gar nicht festgestellt werden können, weil die Bedingungen zwischen Prüfern und Sammler – siehe „Philatelie“ – nicht übereinstimmen.

Die Jahreshauptversammlung des kommenden Jahres findet vom 13. bis 15. April in Köln statt. Wolfgang Reifferscheid, der zuständige Regionalleiter, hat ein umfangreiches Rahmenprogramm zusammengestellt, das hoffentlich vielen der meist weiblichen Begleitpersonen gerecht wird. Nach den sehr positiven Erfahrungen in diesem Jahr in Kassel werden wir auch in Köln einige Händlerstände den Anwesenden anbieten können. Im nächsten INFLA-Bericht werden wir detailliert auf die Jahreshauptversammlung in Köln eingehen. Da wir wie üblich schon im Januar die Anmeldungen der Teilnehmer vorliegen haben sollten, bitte ich alle potentiellen Interessenten, sich schon jetzt das Wochenende vom 13. bis 15. April 2007 zu reservieren und Gedanken über eine eventuelle Teilnahme zu machen.

Unser Mitglied C. Schiele aus Gelsenkirchen hat mich wie folgt angeschrieben: „nach dem Motto „teurer geht's nimmer“ ...im letzten INFLA-Bericht wäre vielleicht ein Blick auf die entgegen gesetzte „billigste“ Seite – für jedermann erschwinglich – interessant.“ Beigelegt waren zwei Kopien von Belegen, die wir bei Gelegenheit auch für die Umschlagseiten einplanen werden. Was ich nun für absolut berechtigt halte, ist die leise und verhaltene „Kritik“ an unserem bisherigen Verfahren,

stets teure Stücke vorzustellen. Wir werden uns Mühe geben und in Zukunft auch kleine Besonderheiten, die durchaus Raritäten sein können, auf den Umschlagseiten vorstellen.

Und zum Abschluss etwas für die Vorstandschaft Versöhnliches, Ermutigendes. Herr Dr. Andres aus München, ebenfalls Mitglied unseres Vereines, schrieb mir unter Bezugnahme auf die im letzten Bericht veröffentlichte Rede zum diesjährigen Jubiläum in Kassel: „Zu bedauern sind die eine produktive Vereinsarbeit störenden Querelen, wie im INFLA-Bericht geschildert. Ich bin mir sicher, dass die überwiegende Mehrheit der Mitglieder.....Ihrer Arbeit voll zustimmt und wünscht, dass Sie, wie bisher, die Arbeit unbeeindruckt fortführen!!“. – Wir wollen – und ich sage dies ganz bewusst auch für die anderen Vorstandsmitglieder – nicht gebauchpinselt werden. Aber ab und an ein solches Lob tut dann doch gut!

Ihnen allen wünsche ich eine „erfolgreiche“ Herbstsaison! Gott sei Dank haben wir ja ein Sammelgebiet, bei dem es hin und wieder noch etwas zu finden gibt.

Ihr Hartmut Winkler